

Was tun mit meinem Nistkasten?

Alte und morsche Bäume sind in unseren Wäldern, Gärten und Parks selten geworden. Mit seinem Streben nach Ordnung und Sauberkeit, dem Roden von Hecken und Gebüsch und dem Beseitigen der abgelegenen unaufgeräumten Ecken, wie sie früher auf den Bauernhöfen üblich waren, hat der Mensch die Lebensgrundlage der Wildtiere in der Kulturlandschaft weitgehend entzogen.

Nistkasten aufhängen - wo und wie?

Dein Nistkasten soll mithelfen, die Wohnungsnot der Höhlen- und Nischenbrüter unter den Vögeln zu lindern. Er ist dann richtig aufgehängt, wenn er von den Vögeln angenommen wird und ihnen Schutz gegen schlechtes Wetter und vor Räubern bietet. Es ist also sinnvoll, sich zunächst einige Gedanken darüber zu machen, wo und wie dein Nistkasten aufgehängt werden sollte.

Die Vögel, die wir in unseren Nistkästen ansiedeln wollen - im Meisenkasten neben Kohl- und Blaumeisen z.B. Haus- und Feldsperling oder der Kleiber, in der Halbhöhle (Nischenbrüterkasten) z.B. Haus- und Gartenrotschwanz, Bachstelze oder Grauschnäpper - besetzen während der Brutzeit ein Revier, das sie gegen Artgenossen verteidigen. Die Größe des Reviers hängt vom Nahrungsangebot ab. In einem naturnahen, lebendigen Garten mit zahlreichen Insekten können beispielsweise mehr Kohlmeisenpaare brüten als in einer „ausgeräumten“ Landschaft. Trotzdem kann eine „dichtere Besiedlung“ mit Nistkästen sinnvoll sein, weil sich verschiedene Vogelarten in einem Revier normalerweise gut vertragen. Dann könnte z.B. der eine Kasten von einem Kohlmeisenpaar und der andere vom Haussperling bewohnt werden.

Während der Brutzeit sind die Vögel meist scheuer als sonst und halten sich lieber abseits vom Menschen. Wer also seinen Kasten direkt neben der Terrasse aufhängt, wird wohl vergeblich auf den Einzug

der Bewohner warten. Es ist besser, den Kasten so anzubringen, daß die Vögel ungestört und vor unseren neugierigen Blicken geschützt ihrer Tätigkeit nachgehen können.

Auch wenn du noch so gerne nachschauen willst, was die Bewohner deines Kastens treiben: Die Vögel sind da ganz anderer Ansicht und wollen ihre Ruhe haben. Bezwinde also deine Neugier und öffne niemals den Kasten während der Brutzeit. Sonst besteht die Gefahr daß die Vögel deinen Kasten und ihre Brut verlassen, und das möchtest du ganz bestimmt nicht.

Wichtig ist auch der Schutz vor Nesträubern. Gegen Elstern, Eichelhäher und Krähen schützt am besten ein möglichst weit vorgezogenes Dach. Katzen und Marder sollte man daran hindern, den Nistbaum zu besteigen, z.B. mit einer Blechmanschette am Baum-

stamm. Das gilt auch für dicht daneben stehende Nachbarbäume. Auch sollte man ihnen verleiden, es sich auf dem Dach des Nistkastens bequem zu machen, z.B. durch Dornenranken, die man dort befestigt.

Zum Aufhängen kannst du z.B. je eine Ringöse rechts und links in die Seitenwand einschrauben und den Kasten mit einem Draht über einen Ast hängen oder an einem Haken befestigen, den du am Baumstamm anbringst. Die zweite Methode hat den Vorteil, daß du für die Reinigung keine Leiter brauchst, sondern den Kasten mit einer Stange, deren Ende einen Haken trägt, abnehmen kannst. Natürlich kannst du auch von hinten eine Leiste an den Kasten nageln und damit den Kasten an einem Baum oder an der Hauswand befestigen. Achte bitte darauf, daß die Latte im Bereich des Daches und des Bodens befestigt wird und daß kein Nagel in das Innere des Kastens ragt, damit sich die Vögel in ihrer Wohnung nicht verletzen.

Das Flugloch sollte ungefähr nach Südosten weisen. Keinesfalls sollte der Kasten nach hinten hängen, sondern eher nach vorn, damit kein Regen hereinfällt. Bitte achte auch hier darauf, daß der Kasten möglichst frei hängt und daß Nesträuber nicht zu nahe kommen können. Der Kasten sollte 2 m oder höher aufgehängt werden.

Nistkasten in Ordnung halten

Ein einfacher Nistkasten aus Fichtenholz kann viele Jahre Dienst tun. Wichtig ist dabei, daß wir ihn in Schuß halten. Hierzu muß der Kasten jährlich gereinigt werden. Der Kasten wird vorsichtig geöffnet, das alte

Nest entfernt und der Kasten mit einer groben Bürste ausgekehrt.

Ziehe hierzu Handschuhe an und gehe mit deinem Gesicht

nicht zu nahe an den Kasten!

Vögel haben häufig Parasiten wie Flöhe oder Zecken, die manchmal noch im alten Nistmaterial sitzen. Auf keinen Fall Gifte wie z.B.

Insektenspray verwenden!

Die Reinigung

sollte im Herbst (Oktober) statt-

finden. Es kann sinnvoll sein, im zeitigen Frühjahr (Anfang Februar) nochmals nachzuschauen, weil manchmal Sperlinge im Kasten ihre Winterester bauen, so daß eine zweite Reinigung notwendig wird.

Unter Umständen kann ein Nistkasten auch von Wespen oder Hornissen bevölkert sein. Deren Nester sollten erst im November/Dezember entfernt werden, wenn der Staat abgestorben ist.

Nach der Reinigung ist zu prüfen: ist der Kasten noch in Ordnung? Nisthöhlen mit klaffenden Spalten werden von den Vögeln gemieden. Schäden an den Kästen werden deshalb jetzt ausgebessert. Wenn du auf diese Weise deinen Kasten pflegst und ihn „wohnlich“ hältst für seine Mieter, kannst du viele Jahre an ihm deine Freude haben.

